

Mythos – Hellas L 30:

Der Autor, der hier von den „Werwölfen in Arkadien“ erzählt, ist Pausanias, den Du bereits in Lektion 12 kennengelernt hast und der für das hier Berichtete vor Ort in Arkadien recherchiert hat.

1. Trage auf der folgenden Zeitleiste alle von Pausanias beschriebenen Vorgänge deutsch ein und nenne jeweils griechisch die Signale für die zeitliche Einordnung.



2. Unterstreiche im obigen Schema die Ereignisse, welche Pausanias für glaubwürdig hält, mit grün, und diejenigen, welche ihm unglaubwürdig erscheinen, mit rot; belege jeweils, wo er dies im griechischen Text sagt.
3. Im Text fehlt die Begründung dafür, warum „die Arkader das Richtige verfehlen“ (Z. 8). – Schreibe einen passenden Satz, wie Pausanias seine ablehnende Haltung begründet haben könnte:

„Denn _____“

4. Lies anschließend den überlieferten Bericht des Pausanias (Zusatzblatt): Unterstreiche im deutschen Text grün, wo Pausanias begründet, dass die Geschichte um König Lykaon wahr ist, und rot, dass das von den Arkadern behauptete Geschehen zu Pausanias' Zeiten nicht wahr sein kann.
5. Wähle eine der folgenden Aufgaben:
 - a. Informiere Dich über die Vorstellungen, die in verschiedenen Kulturen zu Werwölfen existieren, und schreibe einen Lexikonartikel zu „Werwölfe: Lykaon und Arkadien“. – Vertrauenswürdige Informationen erhältst Du über:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Werwolf> (In Deinem Artikel erklärt sein sollten auf jeden Fall folgende Begriffe: sprachliche Herkunft des Begriffs „Wer-Wolf“ – Therianthropie – Lupus Erythematoses)
 - b. Zeichne die Szene, in der Lykaon beim Opfer seines Sohnes in einen Werwolf verwandelt wird. – Welche Probleme stellen sich bei der Darstellung?

Mythos – Hellas L 30 – Zusatzblatt:

Pausanias‘ Text lautet im Original (Periegesis 8,2,3-6):

[3] [...] Λυκάων δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ
Λυκαίου Διὸς βρέφος ἤνεγκεν ἀνθρώπου
3 καὶ ἔθυσσε τὸ βρέφος καὶ ἔσπεισεν ἐπὶ τοῦ
βωμοῦ τὸ αἷμα, καὶ αὐτὸν αὐτίκα ἐπὶ τῇ θυ-
σίᾳ γενέσθαι λύκον φασὶν ἀντὶ ἀνθρώπου. 6
[4] καὶ ἐμέ γε ὁ λόγος οὗτος πείθει, λέγεται
δὲ ὑπὸ Ἀρκάδων ἐκ παλαιοῦ, καὶ τὸ εἰκὸς 9
αὐτῶ πρόσεστιν. οἱ γὰρ δὴ τότε ἄνθρωποι
ξένοι καὶ ὁμοτράπεζοι θεοῖς ἦσαν ὑπὸ
δικαιοσύνης καὶ εὐσεβείας, καὶ σφισιν 12
ἐναργῶς ἀπήντα παρὰ τῶν θεῶν τιμὴ τε
οὔσιν ἀγαθοῖς καὶ ἀδικήσασιν ὡσαύτως ἢ 15
ὀργῇ, ἐπεὶ τοὶ καὶ θεοὶ τότε ἐγίνοντο ἐξ
ἀνθρώπων, οἱ γέρα καὶ ἐς τὸδε ἔτι ἔχουσιν 18
ὡς [...] Ἡρακλῆς ὁ Ἀλκμήνης [...].
[5] οὕτω πείθοιτο ἂν τις καὶ Λυκάονα
θηρίον καὶ τὴν Ταντάλου Νιόβην γενέσθαι 21
λίθον.
ἐπ’ ἐμοῦ δὲ—κακία γὰρ δὴ ἐπὶ πλεῖστον 24
ἠὔξετο καὶ γῆν τε ἐπενέμετο πᾶσαν καὶ
21 πόλεις πάσας—οὔτε θεὸς ἐγίνετο οὐδεὶς ἔτι
ἐξ ἀνθρώπου, πλὴν ὅσον λόγῳ καὶ
27 κολακείᾳ πρὸς τὸ ὑπερέχον, καὶ ἀδίκους τὸ
24 μῆνιμα τὸ ἐκ τῶν θεῶν ὀψέ τε καὶ
ἀπελθοῦσιν ἐνθὲνδε ἀπόκειται.
[6] ἐν δὲ τῷ παντὶ αἰῶνι πολλὰ μὲν πάλαι 33
27 συμβάντα, τὰ δὲ καὶ ἔτι γινόμενα ἄπιστα
εἶναι πεποιήκασιν ἐς τοὺς πολλοὺς οἱ τοῖς
36 ἀληθέσιν ἐποικοδομοῦντες ἐψευσμένα.
30 λέγουσι γὰρ δὴ ὡς Λυκάονος ὕστερον αἰεὶ
39 τις ἐξ ἀνθρώπου λύκος γίνοιτο ἐπὶ τῇ
θυσίᾳ τοῦ Λυκαίου Διός, γίνοιτο δὲ οὐκ ἐς
42 ἅπαντα τὸν βίον: ὁπότε δὲ εἶη λύκος, εἰ μὲν
45 κρεῶν ἀπόσχοιτο ἀνθρωπίνων, ὕστερον
ἔτει δεκάτῳ φασὶν αὐτὸν αὖθις ἀνθρώπων
36 ἐκ λύκου γίνεσθαι, γευσάμενον δὲ ἐς αἰεὶ
μένειν θηρίον.

Lykaon brachte das Kind eines Menschen
zum Altar des Zeus Lykaon, opferte den
Säugling und spendete das Blut auf dem
Altar, und man sagt, dass er unmittelbar nach
dem Opfer aus einem Menschen zu einem
Wolf wurde.

Auch mich überzeugt diese Erzählung, denn
sie wird seit altersher von den Arkadern
erzählt, und ihr kommt darüber hinaus auch
Plausibilität zu. Denn die damaligen
Menschen waren Gäste und Tischgenossen
der Götter aufgrund ihrer Gerechtigkeit und
Frömmigkeit, und ihnen wurde von den
Göttern vor aller Augen Ehre zuteil, wenn sie
gut waren, und ebenso Zorn, wenn sie
Unrecht getan hatten, da ja auch damals
Menschen zu Göttern wurden, die auch bis
heute noch Ehre erfahren wie [...] Herakles,
der Sohn der Alkmene [...].

So dürfte einer glauben, dass Lykaon zu
einem wilden Tier wurde und die
Tantalostochter Niobe zu einem Stein.

Zu meiner Zeit jedoch – denn die Bosheit hat
sich extrem vermehrt und sich in jedem Land
und in allen Städten verbreitet – ist kein
Mensch mehr zu einem Gott geworden, außer
durch die schmeichelhaften Worten
gegenüber Höherstehenden, und die Rache
der Götter erwartet die Ungerechten spät,
wenn sie sterben.

Im ganzen Verlauf der Geschichte wurden
viele Ereignisse, die in der Vergangenheit ge-
schehen sind, aber auch solche, die noch heu-
te geschehen, dem Zweifel der Menge ausge-
setzt durch diejenigen, die Lügengebäude auf
einem wahren Fundament errichten. Denn
beispielsweise behaupten sie, dass seit der
Zeit des Lykaon jeweils ein Mensch zu einem
Wolf wird beim Opfer für Zeus Lykaon, aber
nicht für sein ganzes Leben: Wenn er näm-
lich, so behaupten sie, in der Zeit, in der er
ein Wolf sei, kein Menschenfleisch zu sich
nehme, verwandle er sich später im zehnten
Jahr wieder aus einem Wolf zu einem Men-
schen, wenn er aber von Menschenfleisch
kostete, bleibe er für immer ein wildes Tier.

ÜS Matthias Sängler

Mythos – Hellas L 30 – LÖSUNGSVORSCHLAG

1. und 2.

König Lykaon opfert ein Kind am Altar
des Zeus Lykaon

αὐτοῦ (Λυκάονος) ποτ' ἑθύσαντος

Menschen werden zu Götter bzw. werden
von den Göttern bestraft

τοῖς τότε ἀνθρώποις ... Ζεῦς
ἐπέτρειψε – ἔπεμψεν

Zur Zeit des Königs Lykaon



zur Lebenszeit des Pausanias

beim Opfer für Zeus Lykaon
verwandelt sich der Opfernde in einen
Wolf

glaubwürdige Ereignisse: ἐμέ γε ὁ λόγος

πεῖθει

unglaubwürdige Ereignisse: Ἀρκάδες τῶν ὀρθῶν ἀμαρτάνουσι

3. Mögliche S-Lösungen: „Denn ...

- ... ich konnte niemanden finden, der dies wirklich beobachtet hätte.“
- ... keiner kann glauben, dass ein Mensch sich in ein Tier verwandelt.“
- ... heute werden keine Menschen mehr von den Göttern bestraft, da ja auch keiner von uns gesehen hat, dass ein Mensch zu einem Gott wurde.“
- ...

4. vgl. Zusatzblatt-LÖSUNGSVORSCHLAG und Vorüberlegungen

5. vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Werwolf>

Mythos – Hellas L 30 – Zusatzblatt - LÖSUNGSVORSCHLAG:

[3] [...] Λυκάων δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ
Λυκαίου Διὸς βρέφος ἤνεγκεν ἀνθρώπου
3 καὶ ἔθυσσε τὸ βρέφος καὶ ἔσπεισεν ἐπὶ τοῦ
βωμοῦ τὸ αἷμα, καὶ αὐτὸν αὐτίκα ἐπὶ τῇ θυ-
σίᾳ γενέσθαι λύκον φασὶν ἀντὶ ἀνθρώπου.
6 [4] καὶ ἐμέ γε ὁ λόγος οὗτος πείθει, λέγεται
δὲ ὑπὸ Ἀρκάδων ἐκ παλαιοῦ, καὶ τὸ εἰκὸς
9 αὐτῶ πρόσεστιν. οἱ γὰρ δὴ τότε ἄνθρωποι
9 ξένοι καὶ ὁμοτράπεζοι θεοῖς ἦσαν ὑπὸ
δικαιοσύνης καὶ εὐσεβείας, καὶ σφισιν
ἐναργῶς ἀπῆντα παρὰ τῶν θεῶν τιμὴ τε
12 οὔσιν ἀγαθοῖς καὶ ἀδικήσασιν ὡσαύτως ἢ
ὀργή, ἐπεὶ τοι καὶ θεοὶ τότε ἐγίνοντο ἐξ
ἀνθρώπων, οἱ γέρα καὶ ἐς τὸδε ἔτι ἔχουσιν
15 ὡς [...] Ἡρακλῆς ὁ Ἀλκμήνης [...].
[5] οὕτω πείθοιτο ἂν τις καὶ Λυκάονα
θηρίον καὶ τὴν Ταντάλου Νιόβην γενέσθαι
18 λίθον.
ἐπ' ἐμοῦ δὲ—κακία γὰρ δὴ ἐπὶ πλεῖστον
ἠῦξετο καὶ γῆν τε ἐπενέμετο πᾶσαν καὶ
21 πόλεις πάσας—οὔτε θεὸς ἐγίνετο οὐδεὶς ἔτι
ἐξ ἀνθρώπου, πλὴν ὅσον λόγῳ καὶ
24 κολακείᾳ πρὸς τὸ ὑπερέχον, καὶ ἀδίκους τὸ
μῆνιμα τὸ ἐκ τῶν θεῶν ὀψέ τε καὶ
ἀπελθοῦσιν ἐνθὲνδε ἀπόκειται.
[6] ἐν δὲ τῷ παντὶ αἰῶνι πολλὰ μὲν πάλαι
27 συμβάντα, τὰ δὲ καὶ ἔτι γινόμενα ἄπιστα
εἶναι πεποιήκασιν ἐς τοὺς πολλοὺς οἱ τοῖς
ἀληθέσιν ἐποικοδομοῦντες ἐψευσμένα.
30 λέγουσι γὰρ δὴ ὡς Λυκάονος ὕστερον αἰεί
τις ἐξ ἀνθρώπου λύκος γίνοιτο ἐπὶ τῇ
θυσίᾳ τοῦ Λυκαίου Διός, γίνοιτο δὲ οὐκ ἐς
33 ἅπαντα τὸν βίον: ὁπότε δὲ εἶη λύκος, εἰ μὲν
κρεῶν ἀπόσχοιτο ἀνθρωπίνων, ὕστερον
ἔτει δεκάτῳ φασὶν αὐτὸν αὖθις ἀνθρώπων
36 ἐκ λύκου γίνεσθαι, γευσάμενον δὲ ἐς αἰεί
μένειν θηρίον.

Lykaon brachte das Kind eines Menschen
zum Altar des Zeus Lykaon, opferte den
3 Säugling und spendete das Blut auf dem
Altar, und man sagt, dass er unmittelbar nach
dem Opfer aus einem Menschen zu einem
6 Wolf wurde.

Und mich überzeugt diese Erzählung, denn
sie wird seit altersher von den Arkadern
9 erzählt, und ihr kommt darüber hinaus auch
Plausibilität zu. Denn die damaligen
Menschen waren Gäste und Tischgenossen
12 der Götter aufgrund ihrer Gerechtigkeit und
Frömmigkeit, und ihnen wurde von den
Göttern vor aller Augen Ehre zuteil, wenn sie
15 gut waren, und ebenso Zorn, wenn sie
Unrecht getan hatten, da ja auch damals
Menschen zu Göttern wurden, die auch bis
18 heute noch Ehre erfahren wie [...] Herakles,
der Sohn der Alkmene [...].

So dürfte einer glauben, dass Lykaon zu
21 einem wilden Tier wurde und die
Tantalostochter Niobe zu einem Stein.

Zu meiner Zeit jedoch – denn die Bosheit hat
24 sich extrem vermehrt und sich in jedem Land
und in allen Städten verbreitet – ist kein
Mensch mehr zu einem Gott geworden, außer
27 durch die schmeichelhaften Worten
gegenüber Höherstehenden, und die Rache
der Götter erwartet die Ungerechten spät,
30 wenn sie sterben.

Im ganzen Verlauf der Geschichte wurden
viele Ereignisse, die in der Vergangenheit ge-
33 schehen sind, aber auch solche, die noch heu-
te geschehen, dem Zweifel der Menge ausge-
setzt durch diejenigen, die Lügengebäude auf
36 einem wahren Fundament errichten. Denn
beispielsweise behaupten sie, dass seit der
Zeit des Lykaon jeweils ein Mensch zu einem
39 Wolf wird beim Opfer für Zeus Lykaon, aber
nicht für sein ganzes Leben: Wenn er näm-
lich, so behaupten sie, in der Zeit, in der er
42 ein Wolf sei, kein Menschenfleisch zu sich
nehme, verwandle er sich später im zehnten
Jahr wieder aus einem Wolf zu einem Men-
45 schen, wenn er aber von Menschenfleisch
kostete, bleibe er für immer ein wildes Tier.